

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1837

159 (10.6.1837)

Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 159.

Samstag, den 10. Juni 1837.

B a i e r n.

Vom Main, 4. Juni. Die „Würzburger Zeitung“ enthält neuerdings über die gegenwärtige Holztheuerung einige Artikel, und bemerkt, daß eine der Hauptursachen der Vertheuerung in dem Wucher-system des Verstreichens liege. „Wir möchten wissen (fragt sie u. A.), wie wir zu wohlfeilen, oder auch nur mäßigen Holzpreisen gelangen sollten, wenn bei einer Holzversteigerung ein königl. Forstbeamter zweifundzwanzig Gulden für die Klafter Buchenholz anbietet? Wir geben zu, daß die Forstbeamten selbst bei hohen Holzpreisen nur mittelbar interessirt seyn mögen; aber kann ein Gleiches auch von den Rentämtern gesagt werden, deren Personal 1½ pZt. von den Einnahmen erhält? Das einzige Rentamt Rothenbuch im Zweckort soll, wenn wir recht berichtet sind, im verfloßenen Etatsjahre 1835 bis 1836 sich auf 8,400 fl. gestanden haben und dürfte bei den jetzigen enormen Holzpreisen in diesem Jahre leicht auf 12,000 fl. kommen, so daß mancher Regierungsrath die Rentbeamten, welche doch keine großen gelehrten Studien zu machen genöthigt sind, um ihrer Einkünfte willen beneiden möchte. Wie dem aber auch sey, so viel scheint uns klar, daß an eine Verminderung der Holztheuerung nicht zu denken ist, so lange wir nicht, wie ehemals, eine bestimmte Forsttare erhalten, oder so lange nicht den Gemeinden das Holz für ihren Bedarf um einen von der Staatsregierung festgesetzten Preis verabfolgt wird.“

H a n n o v e r.

Hannover, 3. Juni. Die Londoner Post vom 30. Mai, welche gestern Abend um 6 Uhr hier eintraf, ist mit einer bisher nicht erlebten Schnelligkeit hierher gelangt. Da das Dampfboot erst am frühen Morgen des 31. London verlassen hat, so sind zu dem See-Transporte bis Cuxhaven und zu dem Landtransporte von da über Bremen nach Hannover (29 Meilen) nur etwa 60 Stunden gebraucht worden. Zu der Zeit, als die englische Post noch mit Segelschiffen befördert wurde, waren 90 Stunden die kürzeste Zeit, in welcher sie von London in Hannover ankam.

Bei unsern Ständen soll die arme Volksschule, trotz der eifrigen Fürsprache einzelner Mitglieder, besonders der Geistlichen, wieder einmal so gut als abgewiesen worden seyn. Die Beschreibung der dürftigen Lage, worin sich jetzt noch ein sehr großer Theil der Schullehrer befindet, übertrifft fast noch das, was man in andern Ländern vor einigen Jahren zu hören gewohnt war. Es sind im Lande, 3,426 Schulsstellen, davon haben 1,171

Stellen nicht über 50 Thaler, 436 Stellen nicht über 26 Thaler, 61 Stellen haben nicht einmal 10 Thaler, 821 Stellen haben keine Schulhäuser, 356 Stellen haben den Wandeltisch; der einzelnen Stellen ohne Kost, ohne Logis, fast ohne anderes Einkommen, als den Tagelohn, den der Lehrer nach den Schulsunden verdienen muß, gar nicht zu gedenken. Der Gesetzentwurf wollte die Schule heben, die Lage der Lehrer verbessern und manches Unpassende entfernen. Das Minimum sollte außer Logis und Heizung der Schulstube 80 Thaler betragen, wobei der Wandeltisch zu 50 Thalern angeschlagen wurde. Nur tüchtige Lehrer sollen angestellt und nicht mehr als 90 Kinder einem überwiesen werden. Die erste Kammer nahm den Gesetzentwurf an, die zweite, die Vertreter des Volks, lehnte ihn mit 34 gegen 31 Stimmen ab und wählte in die von beiden Kammern zur genauern Prüfung des Gesetzes gebildete Kommission einige der entschiedensten Gegner.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Ph. Madlot.

Fried. Heberlein, Stahlwaarenfabrikant aus Solingen,

empfeilt sich während der Messe einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum mit einer großen u. schönen Auswahl ganz feiner, von Gussstahl gemachter Tafel-, Dessert-, Branschir-, Feder-, Kasser- und Taschenmesser, Scheren und Lichtscheren u. und sonst in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Sein Verkauf geschieht en gros und en detail zu den möglichst billigen Preisen.

Seine Bude ist ungefähr Mitte der Marktsseite links und mit obiger Firma versehen.

Gebrüder Becker, Leinwandfabrikanten

aus Derlinghausen, bei Bielefeld,

empfehlen sich bestens mit ihrem vollständig assortirten Lager in holländischer und bielefelder Leinwand, so wie auch mit leinernen Sacktüchern, und versprechen reelle Bedienung und billige Preise. Ihre Bude ist, wie gewöhnlich, auf der Marktsseite.

Hoffmann aus Hamburg

empfeilt sich dem geehrten Publikum mit lüneburger Neunaugen, russischem Caviar, Sardellen, marinirten Haringen, Condirten Ingwer (sehr gut für den Magen), Smyrnac Feigen, alexandrinischer Datteln, Dattel Rosinen, Schalmans in, Sultanini Rosinen, ächter Vanille, feinem Zimmt, Muskatnüssen, Nelken, Zitronat, Orangenschalen, süßen Apfelsinen, Birnen, zwei Pavagaden, welche zahn sind und brechen, ein arauer und ein grüner, nebst einer Sammlung ostindischer Käfer, Schmetterlinge und Seemuscheln. Seine Bude ist Theaterseite in der großen Reihe vom Eingang links.

Feine Holz-, Stahl-, Saffian- und sonstige Galanteriewaaren,

welche sich namentlich für höhere Stände zu Geschenken eignen, als: Handschuh-, Boston-, Strick- und Nähkästchen, Serviettenringe, Nadelkissen, Damenecessaires, Brieftaschen, Notiz- und Stammbücher, Briefmappen, Briefbeschwerer, Cigarren- und Nadel-etuis &c. &c., sind zu billigen und festen Preisen zu haben bei

Joseph Bille aus Mannheim,
Marshallseite, vorletzte Meßbude rechts.

Damenkorsettenempfehlung.

Ich habe die Ehre, ergebenst anzuzeigen, daß ich diese Messe mit einer sehr schönen Auswahl meiner bekannten Damenkorsetten, so wie auch Negligékorsetten, mit und ohne elastische Armbänder, von jeder beliebigen Größe und von selbst fabricirten, vorzüglich guten Geweiden wieder bezogen habe. Unter Zusicherung schöner, solider Waare und möglichst billiger Preise bitte ich um geneigten Zuspruch. Meine Bude ist, wie bisher, auf der Theaterseite die 13te rechts vom Eingang des Parks.

M. Häusermann's Witwe
aus Heilbronn a. N.

Damenkorsettenempfehlung von Friedrich Böttner, Korsettenfabrikant aus Stuttgart.

Den geehrten Damen mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich während der Dauer der Messe ein vollständig assortirtes Lager von Damenkorsetten unterhalten werde, welches ich, unter Zusicherung billiger Preise, zu geneigter Abnahme bestens empfehle. Meine Bude ist auf der Theaterseite, vom Schlosse abwärts, rechts, die dritte.

Lager optischer und physikalischer Instrumente von Gaetano Gallo aus Frankfurt a. M.,

Theaterseite, die 9te Bude vom Schlosse abwärts.

Gestützt auf das in voriger Messe erhaltene schmeichelhafte Vertrauen, beehre ich mich, mein auf das Beste assortirtes Lager für diese Messe aufs Neue zu empfehlen. Alle Sorten Augengläser vorzüglichster Qualität sind wieder für jede Sehkraft und in jeder beliebigen Fassung vorrätig, so wie Brillen mit ächten Bergkristallen (Pebbles), statt der Gläser, versehen; elegante Fernrohren jeder Art; eine große Auswahl Operngläser in den neuesten Fagionen; Fernrohre jeder Größe und der ausgezeichnetsten Güte; Mikroskope, Lupen &c.; Thermometer in bedeutender Anzahl; Flüssigkeitsmesser, Wasserwagen, Büffeln und sonstige dahin gehörende Artikel.

Meine Kataloge mit Preisverzeichnis sämtlicher Artikel, welche gerne zu beliebiger Einsicht abgegeben werden, werden Jedermann von der äussersten Billigkeit der Preise überzeugen; ebenso wird eine aufmerksame, sorgfältige Bedienung den Augengläser bedürftigen Personen auch in dieser Hinsicht nichts zu wünschen übrig lassen.

G. Gallo.

S. Hanover, aus Schmicheim bei Lahr,

empfehle sich bestens mit seinem vollkommen assortirten Lager in allen Sorten seidener Bänder, Spitzen, Franzen, englischen Falls, in glatten u. gestickten Blondes, Grief, sowohl am Stück, als zum Garniren, englischer Nähbaumwolle in allen Farben, Leinenband, weißem und gestreiftem Herrenhüterband, baumwollenem, halbseidenem und ganzseidenem Botzband, feinen Perlenmutterknöpfchen an Hemden und noch mehreren in dieses Geschäft einschlagenden Artikeln.

Derselbe hat die hiesige Messe wiederum bezogen, und ist durch sehr vortheilhafte Einkäufe in den Stand gesetzt, mehrere Artikel unter dem Fabrikpreis zu verkaufen.

Indem derselbe sowohl en gros, als auch en detail verkauft, empfiehlt er sich unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung und bittet um geneigten Zuspruch.

Seine Bude ist, wie gewöhnlich, Marshallseite Nr. 38.

Christian Nied, Messerschmied von Lahr

empfehle sich diese Messe wieder mit einer schönen Auswahl feiner Messerwaaren, als: Tafel- und Desertmesser, mit Perlmuttern, Esfenbein- und Ebenholzheft, Taschen- und Rasiermessern und

Scheeren nach dem neuesten Geschmack und in jeder beliebigen Form. Auch hat er vorzüglich gute Streichriemen, wie auch die pâte minérale, um die Streichriemen wieder zu erfrischen, noch noch mehreren in sein Fach einschlagenden Artikeln.

Seine Bude ist, wie gewöhnlich, gleich am Eingang auf der Seite des Theaters.

Waarenempfehlung.

Pariser $\frac{1}{4}$ breite, gedruckte Jacquets und Musselins in den neuesten und modernsten Dessins sind wieder in großer Auswahl frisch eingetroffen und werden, um schnell abzusetzen, zu 20 bis 30 fr. pr. Elle abgegeben bei

Herrmann Haas.

Karlsruhe. (Anzeige.) Beste Ruhrorter Steinkohlen, der Zentner zu 56 kr., sind zu haben in Leopoldshafen bei S. Stinnet.

Karlsruhe. (Gesuch.) Es wird ein in der engl. Mechanik geschickter Klavierinstrumentenmacher als Gehülfe gesucht, der zugleich auch gut Klaviere stimmen kann. Der Eintritt kann so gleich geschehen. Zu erfragen im Komtoir der Karlsruher Zeitung.

Karlsruhe. (Heimzahlung der verlostten Baiferleitungsobligationen.) In der gestern statt gehaltenen XL. Verloosung wurden von den Obligationen à 50 fl.

die Nr. 91, 243, 256, 303, 359, 365, 370, 376, 407, 431, 442, 477 und 549,

und von den Obligationen à 100 fl.

Die Nr. 24, 97, 150, 206, 271 und 274

prägen, welche sämtlich am 1. Oktober d. J., heimbezahlt werden.

Von den Obligationen à 500 fl., kamen die Nummern 21, 35 und 45 heraus, welche am 1. April 1838 heimbezahlt werden.

Von den in der X. Ziehung herausgekommenen Obligationen à 50 fl., welche vom 1. Oktober 1836 an keinen Zins mehr tragen, ist die Obligation Nr. 176 noch nicht erhoben worden.

Karlsruhe, den 3. Juni 1837.

Die Wasserleitungsamortisationskasse.

Cyth.

Nr. 7193. Baldshut. (Befundener Leichnam.) Am 18. d. M. wurde in dem Rheine, in der Gemarkung von Kiesenbach, ein männlicher Leichnam aufgefunden, dessen Herkunft nicht erforscht werden konnte.

Er mag 2 bis 3 Monate im Wasser gelegen sein, mit $4\frac{1}{2}$ Schuhe und zeigt ein Alter von 14 bis 16 Jahren.

Sein Gesicht war schon gänzlich verändert und der Schädel ohne Haare und Haut. Er war mit folgenden Kleidungs-

sachen versehen: Einer rothen baumwollenen Halsbinde; zwei Westen von grauer Wolle mit metallenen Knöpfen; Hosen von grauem Niedezeug, jedoch äußerst zerfetzt; baumwollenen, stark beschädigten Strümpfen; einem Paar beinahe ganz neuer Stiefeln, mit Eisen beschlagen, und einem ganz zerrissenen, gestickten reifen Hemde ohne Zeichen.

Man bringt dieses zur öffentlichen Kenntniß, um allenfallsige Notizen von dem Verunglückten anher mitzutheilen.

Baldshut, den 21. Mai 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Dreyer.

Nr. 10,125. Kaskatt. (Diebstahl.) In der Nacht vom 2. auf den 3. d. M. wurde einem Bürger aus Hügelsheim das unten näher bezeichnete Pferd entwendet.

Wie ersuchen nun alle Polizeibehörden, sowohl auf den entwendeten Gegenstand, als auf den zur Zeit noch unbekanntem Thäter sühnen zu lassen und im Entdeckungsfalle uns hiervon Nachricht zu geben.

Beschreibung.

Das Pferd ist eine Kappstute, 7 Jahre alt, 13 Faust hoch, mager und trägt auf der Stirne einen weißen Stern.

Kaskatt, den 3. Juni 1837.

Großh. bad. Oberamt.

Bosch.

vdt. Kramer, K. J.

Karlsruhe. (Versteigerung.) Im Hause No. 73 der Amalienstraße dahier werden aus der Verlassenschaft des verstorbenen Herrn Grafen Wolte zu Putbus gegen gleich baare Zahlung beim Zuschlag öffentlicher Versteigerung ausge-

setzt werden: Am Mittwoch, den 14. d. M., Morgens 9 Uhr, und Nachmittags 2 Uhr:

Preilosen, Gold und Silber, eine außerlesene Garderobe aus den feinsten Stoffen und nach der modernsten Façon, mehrere Doppellinten, zwei Pendeluhren, silberbeschlagene meerschäumene Pfeifenköpfe und gemischtes Geräthe.

Am Donnerstag, den 15. d. M.,

Nachmittags 3 Uhr:

ein noch neuer moderner Stadtwagen mit vollständiger Zugbede, ein Phaeton, ein achtjähriges Chaisensperd von inländischer Rasse, und Pferde- und Chaisengeschirr.

Karlsruhe, den 7. Juni 1837.

Großh. badisches Amtskreisvorat.

Kerler.

Sernsbach. (Holzversteigerung.) Aus Domänenwaldungen des Forstbezirks Sernsbach, Distrikt Schwarzegehren und

Rokart, wird durch den Bezirksförster Smelin nachstehendes Holz der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt:

Dienstag, den 13. Juni d. J.:

73 Stämme Eichen,

2 " Lerchen,

23/4 Klafter eichenen Scheiterholz,

1 " forlenes ditto,

13/4 " eichenen Prügelholz,

3/4 " forlenes ditto.

Mittwoch, den 14. Juni d. J.:

31 Stämme Eichen,

11 " Hainbuchen,

12 " Tannen,

21/4 Klafter verschiedenes Lerchenholz.

Die Liebhaber können sich den ersten Tag in dem Schwarzegehrenschlag, den zweiten Tag unten an der Gänsfußelwiese früh 8 Uhr, einkünden.

Sernsbach, den 2. Juni 1837.

Großh. badisches Forstamt.

v. Kettner.

Nr. 2245. Achern. (Holzversteigerung.) Aus Domänenwaldungen der Bezirksforsterei Allerheiligen, Distrikt Streitswald, werden

Montag, den 12. Juni d. J.,

durch Bezirksförster v. Waibl der öffentlichen Versteigerung, gegen baare Zahlung vor der Abfuhr, ausgesetzt:

76 Klafter buchenes Scheiterholz,

4 " tannenes ditto,

37 " buchenes Prügelholz,

3 1/2 " tannenes ditto,

27 Stück Sägtlöcher und

5 Abtheilungen unaufgemachtes Reifsig.

Die Zusammenkunft ist an besagtem Tage, Morgens 9 Uhr, in dem Holzschlag bei der Ursulakapelle.

Achern, den 6. Juni 1837.

Großh. badisches Forstamt.

von Ritz.

Sondelsheim. (Bauakkord.) Die Herstellung folgender Dekorationsarbeiten in die Kirche zu Sidingen, als:

a) eines Hauptaltars,
b) einer Kanzel und
c) eines Beichtstuhles,

worin die Kosten auf 711 fl. überschlagen sind, wird

Mittwoch, den 21. Juni d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

im Schloßchen in Sidingen, im Wege des Abstreichs, in Akkord gegeben werden.

Von den Zeichnungen über die herzustellenen Gegenstände, so wie von den Kostenüberschlägen kann jeden Tag auf dem diesseitigen Geschäftszimmer Einsicht genommen werden.

Von den Konkurrenten wird verlangt, daß sie sich über ihre Befähigung zu dieser Geschäftsübernahme sowohl in artistischer Beziehung, als in Bezug auf die erforderlichen Vermögensmittel mit glaubhaften Zeugnissen vor der Versteigerung ausweisen.

Sondelsheim, den 29. Mai 1837.

Gräfl. von Langenstein'sches Rentamt.

Wacker.

Nr. 1194. Hüfingen. (Gläubiger- und Schuldneraufuf.) Da der dahier verstorbene Wachsarbeiter und Handelsmann, Valentin Curta, in verschiedenen Handelsverbindungen stand, welche dessen Reliquien nicht genau bekannt sind, diese aber der Verlassenschaftstheilung wegen eine reine Vermögens- und Schuldenberechnung aufgestellt wissen wollen; so wurde von ihnen an die Theilungsbehörde das Ansuchen gestellt, eine öffentliche Liquidation der Aktiva und Passiva anordnen zu wollen.

In Gemäßheit dessen werden alle jene, welche an den ver-

storbenen Valentin Curta eine rechtliche Forderung zu machen haben, aufgefordert, solche

Montag, den 19. Juni d. J.

Vormittags 9 Uhr,

vor der Theilungskommission dahier, unter Vorlage des Dokuments hiefür, anzumelden, widrigenfalls dieselben bei der Verlassenschaftsabhandlung sonst unberücksichtigt bleiben würden; wogegen aber auch alle jene, welche mit der Abführung einer Schuld an den genannten Verstorbenen noch im Rückstande sind, aufgerufen werden, ihren Schuldbestand an oben bezeichnetem Tage, oder in der Zwischenzeit bis dahin der Theilungskommission schriftlich oder mündlich anzuzeigen.

Hüfingen, den 26. Mai 1837.

Großh. bad. f. f. Amtsdirektorat.

Bepf.

Nr. 8486. Offenburg. (Schuldenliquidation.) Johann Stehle und dessen Ehefrau, Franziska Adler, von Goldscheuer,

Joseph Krämer und dessen Ehefrau, Maria Anna Wies, von da,

Maria Anna Heig, Wittve des Johann Wies von da, Fidel Wies und dessen Ehefrau, Katharina Schäfer von da, und

Johann Arnold und dessen Ehefrau, Katharina Marzluft von Rittersburg,

wollen nach Nordamerika auswandern. Es wird daher Tagfahrt zu deren Schuldenliquidation auf

Samstag, den 17. Juni d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf diesseitiger Kanzlei anberaumt, wobei deren sämtliche Gläubiger zu erscheinen, und ihre Forderungen in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, unter Vorlegung der Beweisurkunden, geltend zu machen haben, andernfalls ihnen später zur Zahlung nicht mehr verholten werden könnte.

Offenburg, den 16. Mai 1837.

Großh. badisches Oberamt.

Kern.

Philippsburg. (Schuldenliquidation.) Segen Anton Straub, Bürger und Ackermann von Kirrlach, ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 22. Juni d. J.,

Morgens 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt, wozu alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, mit dem anger vorgeladen werden, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmelende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Ansetzung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- u. Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borg- und Nachlassvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erscheinenden betretend angesehen werden.

Philippsburg, den 22. Mai 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Keller.

vd. Hagen, K. f.

Nr. 6454. Neckargemünd. (Schuldenliquidation.) Segen die Joseph Denckel'schen Eheleute von Speckbach haben wie Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Richtstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Samstag, den 24. Juni d. J.,

Morgens 8 Uhr,

anberaumt. Wer nun, aus was immer für einem Grund, einen Anspruch an diese Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte hier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- und Nachlassvergleich gesucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erscheinenden betretend angesehen werden.

Neckargemünd, den 1. Juni 1837.

Großh. bad. Bezirksamt.

v. Punoltstein.

vd. Degn.

Nr. 10286. Ettenheim. (Schuldenliquidation.) Die Erben des in Altdorf verstorbenen Bürgers und Wirtsmachers, Johanna Witt, haben die Erbschaft wegen Uebertragung ausgeschlagen, und wurde deshalb gegen den Nachlass Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Dienstag, den 26. Juni d. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an diese Gantmasse machen wollen, werden daher aufgesordert, solche in obiger Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmelende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Ansetzung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Hiermit verbinden wir die Anzeige, daß in derselben Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt werden soll, in welcher Beziehung die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erscheinenden betretend angesehen werden.

Ettenheim, den 27. Mai 1837.

Großh. bad. Bezirksamt.

v. Neubronn.

Mosbach. (Aktuarstelle.) Durch anderweitige Anstellung wird eine mit dem Gehalt von 300 fl. verbundene Aktuarstelle bei dem ersten Justizbezirk dahier vakant, welche sogleich oder

innerhalb 3 Monaten

wieder zu besetzen ist. Rechtspraktikanten oder repräsentable Personen, welche dieselbe zu übernehmen wünschen, wollen sich, unter Einsendung der erforderlichen Zeugnisse, dahier anmelden.

Mosbach, den 3. Juni 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Dr. Fauth

Thann, bei Mühlhausen (Bekanntmachung.) Der Schwung, welchen die Industrie seit neuerer Zeit in den meisten deutschen Landestheilen erhalten hat, veranlaßt mich zu der Bekanntmachung, daß ich alle Maschinen und Apparate zur mechanischen Spinnerei, Weberei, Kattunfabrikation und zu allen andern technischen Einrichtungen verfertige. Auch übernehme ich die vollständige Anstellung meiner Arbeiten und erbreite mich zu Leistung jeder nöthigen Nachweisung und Garantie.

Bei größeren Unternehmungen würde ich, auf Verlangen, den Bau der Maschinen an Ort und Stelle ausführen.

Meine Maschinenfabrik ist zu Thann bei Mühlhausen (Donau).

Leopold Müller, Sohn,
Maschinenbaumeister.